

Die Schleiereule (*Tyto alba*)

Merkmale



Charakteristisch ist die deutlich ausgeprägte, herzförmige Gesichtsmaske. Die Schleiereule ist etwa taubengroß und erreicht ein Gewicht von ca. 330g. Das Gefieder ist oberseits goldbraun, unterseits rostbraun bis weiß. Wie ein feines Gespinnst scheint über ihr Federkleid ein "Perlenschleier" aus dunklen Punkten geworfen zu sein.

Lebensraum

Die Schleiereule ist ein Kulturfolger, der sich eng an menschliche Siedlungen angeschlossen hat. Gebäude (z.B. Scheunen und Kirchtürme) dienen ihr als Tagesschlaf- und Nistplatz. Offenes Kulturland mit ganzjährig kurzer Vegetation ist das bevorzugte Jagdgebiet.

Nahrung



Die Nahrung der Schleiereule besteht bis zu 96% aus Kleinsäugetern, hauptsächlich Feld- und Spitzmäusen; nur in geringem Umfang werden Vögel, Amphibien und Insekten erbeutet.

Gefährdung

Wie beim Steinkauz ist auch bei der Schleiereule eine rapide Verringerung des Brutplatzangebotes festzustellen. Umbau und Modernisierungsmaßnahmen beseitigen ruhige, katzen- und mardersichere Schlaf- und Brutplätze. Desweiteren wirkt sich eine Nahrungsverknappung durch den Rückgang der Beutetiere negativ auf den Bestand der Schleiereule aus. Ursachen sind die Trennung von Ackerbau- und Grünlandgebieten aber auch der Wegfall von Gräben, Hecken und Feldrainen infolge der Mechanisierung und Vergrößerung der Wirtschaftsflächen.

Schutzmaßnahmen



- Öffnen von landwirtschaftlichen Gebäuden und Kirchtürmen zur Schaffung von Brut- und Schlafplätzen, sowie zur Verbesserung der winterlichen Nahrungsgrundlage
- Anbringen von Nisthilfen (siehe Bild)
- Erhaltung einer strukturreichen Landschaft mit Wiesen, Weiden und Tümpeln sowie Feldrainen und Bracheflächen als Rückzugsgebiete für Kleinsäuger, der Hauptnahrungsquelle der Schleiereule